



AUGUSTINER

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

September 2013

29. Ausgabe

www.augustinus-berlin.de

Voranschreiten

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,

„füge stets hinzu, laufe immerzu, mache ständig Fortschritte: Bleibe auf dem Weg, bewege dich nicht rückwärts, weiche nicht vom Weg ab... Besser geht man als Lahmer auf dem Weg denn als Läufer auf dem Abweg.“ Unter diesem Predigtwort des hl. Augustinus sind wir im Frühjahr den Augustinusweg bei Messelhausen gegangen. Was für den einzelnen gilt, trifft auch für eine Gemeinde zu. Wir dürfen nicht stehen bleiben, sondern sind gerufen, mit Christus unseren Weg weiter zu gehen, zu fragen: wo sind wir als Christen nötig, wie können wir die Frohe Botschaft von Gottes tragender und neu machender Liebe besser ausstrahlen, wie können wir einander stärken? Wieviel hat sich in St. Augustinus in den letzten 10 Jahren getan! Dankbar sind wir, dass wir 2006/2007 die Kirche von Grund auf renovieren und damit für die Zukunft fester machen konnten. Wieviele haben damals und in den folgenden Jahren aus beiden Gemeindeteilen mitgeholfen! Seit 2004 hat die Katholische Studierendengemeinde in St. Augustinus ihr Zuhause, seit drei Jahren trifft sich hier auch die Indonesische Studentenfamilie. Wieviele Menschen gehen ein und aus, wieviele empfangen durch die Gottesdienste, Veranstaltungen und Begegnungen Kraft, auf ihrem Weg voranzuschreiten! Nicht immer wird dies denen, die um 9 Uhr den Gemeindegottesdienst besuchen, bewusst sein, ebenso wie das alltägliche Leben der Kita St. Augustinus kaum allen ins Auge fällt. Das Gute breitet sich nicht spektakulär aus, sondern, wie Jesus sagt, wie kleine Samenkörner. Die Bereitschaft, das Gute zu empfangen und es auszusäen, ohne auf den Erfolg zu starren, und die Bereitschaft zum Miteinander mit allen, die in St. Augustinus ein- und ausgehen, wünsche ich uns von Herzen.

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

85 Jahre katholische Kirche Sankt Augustinus

Ein kurzer Blick in die Geschichte einer 110-jährigen Gemeinde



„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ – Chorausflug 1954

Foto: Archiv

VON ANDRÉ FIETZ

Der eigentliche „Geburtstag“ unserer Gemeinde ist der 25. Oktober 1903. An diesem Tag wurde im nordwestlichen Teil der Herz Jesu Pfarrei ein gesonderter Seelsorgebezirk eingerichtet. Erster Geistlicher war Kuratus Dr. Hahn. Sitz des Seelsorgebezirks war das St. Afra-Stift in der Graunstr. 31. Dort befand sich eine große Niederlassung der Grauen Schwestern. Die Gemeinde durfte gegen eine jährliche Miete von 2.000 Mark die Kapelle der Schwestern nutzen. Zur selbstständigen Kuratie wird die Gemeinde St. Afra am 1. Januar 1909. In dieser Zeit beginnt man bereits für eine eigene Kirche zu sammeln. Doch es mangelt wie heute auch am Geld, mehrere Anträge um finanzielle Unterstützung werden vom Gesamtverband der ka-

tholischen Kirchengemeinden Groß-Berlin abgelehnt. Am 20. Januar 1913 wird Dr. Carl Pelz Kuratus von St. Afra. Am 30. Juni 1914 konnten 4.000 Mark für das Grundstück Dänenstr. 17/18 angezahlt werden.

In der Zwischenzeit gab es massive Bestrebungen die St. Afra-Gemeinde aufzulösen. Unter anderem fand eine gemeinsame Sitzung der Kirchenvorstände von Heilige Familie und St. Afra statt. Heilige Familie machte den Vorschlag „St. Afra in der Weise aufzuteilen, daß der vom Gleimtunnel östlich gelegene Teil der Kuratie zur Hl. Familie, der westliche zu St. Sebastian oder St. Petrus geschlagen werden sollte, dagegen sollte ein neues St. Afra zwischen der Prenzlauer Allee und Corpus Christi gegründet werden.“ Dieser Vorschlag wurde von St. Afra „aus historischen, ideellen und pa-

storalen Gründen“ abgelehnt. Auch die beiden Weddinger Gemeinden sprachen sich dagegen aus. Dieser Kampf zog sich bis zum 28. Mai 1917 hin. Dann verfügte Fürstbischof Dr. Adolf Bertram, das St. Afra in der Dänenstraße ein Grundstück für den Bau einer Pfarrkirche erwerben, Heilige Familie hingegen ihre Kirche in der Prenzlauer Allee bauen solle. Ein zum Teil recht unliebsamer Streit war hiermit beendet und der langersehnte Kirchbau in greifbare Nähe gerückt.

Zum 1. Juli 1918 wurde die Kuratie St. Afra in St. Augustinus umbenannt. Und am 5. Juli 1918 kann das 2.047qm große Grundstück in der Dänenstraße 17/18 für 146.500 Mark endgültig erworben werden. Bereits im Jahre 1919 war das Grundstück schuldenfrei! Die Intensive Sammlung für

Fortsetzung von Seite 1: den „Kirchbaubettel“ erbrachte allein 1920 über 300.000 Mark. Um das Geld in realen Werten anzulegen wurden die Grundstücke Schievelbeiner Str. 29 und Dänenstr. 19 erworben.

Die Zahl der gespendeten Kommunionen stieg von 29.000 (1913) auf 76.000 (1920). Die Erhebung zur Pfarrei erfolgte am 1. Juli 1921.

Für den Bau der Pfarrkirche St. Augustinus wurde ein Wettbewerb mit 1.000 Mark Preisgeld ausgeschrieben. Am 10. September 1926 entscheidet sich der Kirchenvorstand einstimmig für den Entwurf von Josef Bachem. Baubeginn ist der 1. April 1927, am 15. Mai 1927 findet durch Weihbischof Dr. Joseph Deitmer die Grundsteinlegung statt. Bereits am 11. Dezember 1927 wurden die Glocken geweiht. Am 16. September 1928 fand die feierliche Konsekration der Kirche durch Weihbischof Deitmer statt. In nur 536 Tagen war nicht nur die Kirche St. Augustinus, sondern auch das Pfarrhaus, der Pfarrsaal, die beiden Jugendheime und der Kindergarten gebaut und ausgestattet worden. Am 13. Januar 1930 können die Marienschwestern den Kindergarten eröffnen.

Eine Orgel erklingt in St. Augustinus seit dem 9. Februar 1930. Veränderungen brachte seit 1933 die liturgische Bewegung, deren offensichtlichste war wohl die Anschaffung eines freistehenden Altares, der die Abhaltung der Messe „adversum populum“ ermöglichte und bis zum heutigen Tage dazu dient.

Im Jahr 1941 gelingt es noch 280.000 Mark Grundschuld zu tilgen, so das die Gemeindefrei ist. Das Gemeindeleben wird aber immer mehr durch den herrschenden Zweiten Weltkrieg beeinflusst. Die Menschen suchen Trost im Gottesdienst, selbst bei bedingt durch

Fliegeralarm, außerplanmäßig gehaltenen Messen werden 60 bis 120 Personen gezählt. Am 22. November wird die Kirche erstmals schwer beschädigt (Fenster und Teile des Daches). Noch schwerer ist ein Angriff am 30. Januar 1944. Es gibt schwere Schäden durch eine Luftmine sowie durch Brandbomben. Erst am Palmsonntag kann die Kirche wieder benutzt werden. Am 23. April 1945 werden die Gebäude von der Roten Armee eingenommen. Erst nach dem Ende des Krieges erscheinen Hinweise auf die heimliche Versorgung von Juden und französischen sowie polnischen Gefangenen mit Lebensmitteln.

Nach dem Krieg blüht das Gemeindeleben wieder auf, wird aber schon bald von den historischen Ereignissen eingeholt. Die Berlin-Blockade trifft besonders die Augustiner im Wedding um St. Afra.

Eine Renovierung der Kirche kann trotz Verzögerungen durch die Unruhen am 17. Juni 1953 rechtzeitig vor dem 25. Jubiläum der Kirche beendet werden. Ab September 1959 darf der Religionsunterricht nicht mehr an den Schulen gehalten werden. Die schlimmste Zäsur muss die Gemeinde aber am 13. August 1961 erleiden. Den Bau der Berliner Mauer und damit die Teilung der Gemeinde. Im Westteil der Stadt wird St. Afra am 12. Oktober 1962 zur Kuratie erhoben.

Am 12. Februar 1962 verstirbt der langjährige Pfarrer der Gemeinde, Kanonikus Dr. Carl Pelz. Ihm hat die Gemeinde unendlich viel zu verdanken. Beerdigt wird er unter großer Anteilnahme am 15. Februar 1962 auf dem St. Hedwig-Friedhof Liesenstraße.

Sein Nachfolger wird Pfarrer Franz Hellwig. Am 9. Februar 1964 wird der Kreuzweg eingeweiht. Ebenso findet seit 1964 in unserer Gemeinde die RKW statt. Seit Advent 1965

kann man die „lebendige Krippe“ erleben.

Am Vorabend des 45. Kirchweihfestes erhält die Kirche eine neue Orgel der Firma Jehmlich. Krankheitsbedingt muss Pfarrer Franz Hellwig sein Amt am 1. Mai 1977 aufgeben. Neuer Pfarrer wird am 1. August 1977 Erwin Probst. Im Frühjahr 1979 eröffnet in der Dänenstraße 19 eine Stadtcaritasstelle – einmalig in der gesamten DDR. Leiter wird Herr Heinz Morell. Hier kümmerte man sich um in Not geratene Menschen, vielfach auch um entlassene Strafgefangene („Wenn du nach Berlin kommst und nicht weiterkannst, dann melde dich in der Dänenstraße“). Bekannt war St. Augustinus in dieser Zeit auch durch die Bastelnachmittage vor Ostern und Weihnachten für ganz Berlin. Am 9. November 1989 fällt auf dem Pfarrgebiet von St. Augustinus, in der Bornholmer Straße die Berliner Mauer und das DDR-System geht seinem Ende entgegen.

Am 31. Juli 1992 verabschiedet sich Pfarrer Probst nach 15 Jahren von St. Augustinus. Sein Nachfolge wird Pfarrer Konrad Janiszewski, gleichzeitig auch für Heilige Familie zuständig, wo er auch seinen Wohnsitz nimmt. Wir sind nun also ohne eigenen Hirten und werden es auch bleiben. Seit 2000 beteiligt sich die Gemeinde an der Nacht der offenen Kirchen. Ebenso hat sie seit August 2000 eine eigene Internet-Seite. Am 19. April 2002 konnte auf dem Dach des Pfarrhauses eine Solaranlage eingeweiht werden.

Herzlichen Dank

Auch diesmal möchten wir uns bei allen bedanken, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben. Besonderer Dank gilt allen, die an der Vorbereitung unserer Fahrt nach Bad Mergentheim mitgewirkt haben, insbesondere Markus Kliem für die Organisation der Fahrt und Pfarrer Dr. Michael Höhle für die „Betreuung“ vor Ort. Weiterhin

Rund um die Gethsemane-Kirche fand am 28. September 2002 ein „Ökumenisches Kiezfest der Kirchen“ statt, an dem wir uns beteiligten. Am 26. Dezember 2002 verlässt uns Pfarrer Janiszewski.

Am 7. Januar 2003 dürfen wir Dr. Martin Rieger als neuen Administrator begrüßen. Mit ihm beginnen viele Veränderungen, die schon in Richtung der Zusammenlegung der beiden Gemeinden gehen. Aber einmal darf die Pfarrgemeinde noch groß feiern und zwar den 75. Jahrestag der Kirchweihe von St. Augustinus. Mit einem Hochamt in der überfüllten Kirche, gehalten von Nuntius Giovanni Kardinal Lajolo, der derzeit als Kurienkardinal in der Diözese Limburg nach dem Rechten sieht, und einem sich anschließenden großen Fest.

Am 1. November 2003 ereilt uns aber das Schicksal, welches damals viele Gemeinden traf. Die Auflösung der Pfarrei St. Augustinus mit dem Verlust der Selbstständigkeit und die Zuordnung zur Pfarrei Heilige Familie per Dekret durch Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky.

Sind Sie neugierig geworden mehr zu erfahren, dann empfehle ich ihnen die Festschrift zum 75. Weihtag der St. Augustinus-Kirche, die ab sofort wieder erhältlich ist (unveränderter Nachdruck, 7,50 EUR).

Dass und wie aber das Leben am Standort St. Augustinus weitergeht, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

möchten wir uns bei allen bedanken, die bei der Nacht der offenen Kirchen dabei waren. Insbesondere Deborah Hödtke, Christina Hanke-Bleidorn und den Chören aus St. Georg, der Musikschule Pankow und St. Augustinus sowie bei Bernd Krenz für die Kirchenführung. Auch allen Helfern beim monatlichen Frühschoppen möchten wir danken.

Acht Jahre Kirchenbauverein

VON MARKUS KLUM

Am 20. September dieses Jahres jährt sich nun schon das achte Mal der Gründungstag unseres Kirchenbauvereins St. Augustinus. Damals traf man sich im Vorfeld der Sanierung unserer Kirche. Ziel war es, Spendengelder für die Sanierung der Kirche einzuwerben, aber nicht nur das. Wie heißt es in unserer Satzung unter §2: Zweck des Vereins ist die Aufbringung finanzieller Mittel zur Sanierung, Erhaltung und Nutzung der Kirche St. Augustinus in Berlin – Prenzlauer Berg und ihrer Anlagen (Gemeindezentrum). Was tat sich in dieser Zeit?

Zuallererst hatten wir lange daran zu knabbern, unseren Anteil am Gesamtaufwand der Sanierung beizutragen. Durch viele große und noch größere Spenden haben wir es gemeinsam geschafft! Doch damit war natürlich nicht Schluss. Es gibt immer wieder Dinge, wo Geld zwingend nötig ist, die Gemeinde aber nicht in der Lage ist, dies (allein) zu finanzieren: Fliesen für den Hausflur, denkmal-

Herzliche Einladung
zum nächsten Frühschoppen
am 29. September
nach der heiligen Messe.

gerechte Griffe für die Kirchtür, Gotteslöber, Anschaffung des Hungertuchs für die Kirche, Finanzierung der Gestaltung des Außenschaukastens, Finanzierung von Instrumentalisten und Solisten bei Gottesdiensten oder Konzerten, Durchführung von Konzerten ...

Ebenfalls hat der Verein die Materialien, die zur Renovierung der Gemeinderäume in St. Augustinus nötig waren, beige-steuert. Unserer Kolpingfamilie sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Ausführung der Renovierungsarbeiten gedankt.

Aktuellstes Projekt ist unsere 3 x 3.000 Euro-Sammlung zur Beteiligung an der Sanierung des Augustinus-Brunnens im Pfarrhof. Das heißt, dass wir in den nächsten Jahren jeweils 3.000 EUR zu diesem Zweck zusammenbringen möchten.

Eine Einnahmequelle für dieses oder das nächste Projekt sind die Mitgliedsbeiträge, dessen Mindestmaß 12 EUR im Jahr sind und natürlich gerne überschritten werden dürfen. Außerdem erreichen uns auch immer wieder Spenden von ehemaligen und aktuellen Gemeindemitgliedern und Besuchern der Kirche. Regelmäßig findet nach der Hl. Messe am letzten Sonntag eines jeden

Monats der Frühschoppen statt, bei dem es Speis und Trank gegen eine Spende gibt. Der Kirchenkalender, CD's, Augustinusweine und -saft bieten die Möglichkeit, durch den Kauf die Arbeit des Vereins zu unterstützen.

Jetzt wurde aber genug über das Geld geschrieben – natürlich beteiligt sich der Verein auch an kirchlichen und „weltlichen“ Veranstaltungen: die Nacht der offenen Kirchen, Patronatsfest, Kirchweihfest, Martinsgansessen, die Fastensuppe zu Gunsten der Aktion Misereor, der Kreuzweg auf einem Friedhof Berlins und natürlich gemeinsame Fahrten. Ja, wir sind schon ganz schön rumgekommen. Los ging es anlässlich des einhundertsten Geburtstages des Erbauers der St. Augustinuskirche, Dr. Carl Pelz, in dessen Heimat nach Schlesien. Es folgten Würzburg, Schwerin, Stahnsdorf, Halberstadt, Rheinsberg und zu guter letzt Bad Mergentheim mit dem gemeinsamen Gang des Augustinus-Pilgerwegs in Messelhausen.

Gemeinsam konnte der Verein in den letzten Jahren vieles erreichen. Bitte unterstützen Sie uns in Zukunft weiterhin durch Ihr Gebet, durch Mittun oder

durch die eine oder andere finanzielle Spende! Vielen Dank dafür schon mal im Voraus!

Übrigens, mittlerweile hat unser Kirchenbauverein St. Augustinus zweiundsiebzig Mitglieder, weitere sind uns herzlich willkommen.

Beitrittserklärung

Ich bin volljährig, erkenne die Vereins-satzung an und möchte Mitglied im Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e.V. werden.

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

E-Mail

Telefon

Geburtsdatum

Als Mitglied leiste ich einen jährlichen Beitrag von _____ EUR

(mindestens 12 EUR). Ich leiste meinen Beitrag

- jährlich (Einmalzahlung am Jahresbeginn)
- vierteljährlich (vier Teilbeträge, jeweils am Quartalsbeginn)
- monatlich (zwölf Teilbeträge, jeweils am Monatsanfang)
- Ich möchte auch im ersten Jahr unabhängig vom Eintrittsdatum den vollen Jahresbeitrag leisten.

Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e.V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber/in

Name und Sitz des Kreditinstituts

IBAN

BIC

Datum

Unterschrift

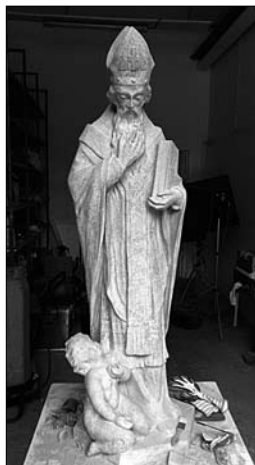
Aktionen des Kirchenbauvereins – ein Zwischenbericht

Die im Jahr 2011 begonnene Aktion „Fliesenpate“ für die fehlenden Originalfliesen im Eingangsbereich nähert sich ihrem positiven Ende. Die von der Firma A.Schmidt, Lehmann & Co. GmbH aus Velten nachgefertigten 60 Fliesen sind hier und werden innerhalb der nächsten Wochen von der Firma Lenz angebracht. Verzögert wurde die Restaurierung bekanntermaßen durch die mit der „Baugruppe Dänenstr. 16“ vereinbarte und nun erfolgte gründliche Instandsetzung und Renovierung der Eingangstür. Die Tür ist vom Zustand, vom Originalfarbton und mit der

neuen expressiven Bauhaus-Klinken-Garnitur nicht wieder zu erkennen. Unser Dank gebührt den Mitgliedern der Baugruppe D16.

Unsere zurzeit laufende Aktion „Brunnen-Restaurierung“ ist mitten auf einem guten Weg. Die Firma „Mauritius-Brunnen“ hat im Oktober 2012 vor dem Winter die Figur des heiligen Augustinus in ihr Atelier abtransportiert. Die

Arbeit am defekten Brunnen beginnt in den nächsten Wochen.



Die Figurengruppe ist schon restauriert

Foto: Mauritius-Brunnen

Die Kosten aller Arbeiten werden insgesamt ca. 21.500 EUR betragen. Der Kirchenbauverein hat der Gemeinde zugesagt, davon 9.000 EUR zu übernehmen. Das ist ein stolzes Ziel. Aber ich bin sicher, dank der Spendenbereitschaft der „Fans von St. Augustinus“ werden wir es schaffen.

Bernd Krenz

Chorausflug nach Stavenhagen

VON RICCARDO PASCOTTO

Am letzten Augustwochenende hat der Chor von St. Augustinus seine traditionelle jährliche Chorfahrt in den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte in die Kleinstadt Stavenhagen unternommen.

Wie gewohnt verbindet der generationsübergreifende Wochenendausflug für Chor- und Familienmitglieder dabei Singen, Kennenlernen der Umgebung und gemeinsames Beisammensein. Und so begann der offizielle Teil am Freitagabend mit einer ersten Chorprobe, um die Stücke für den Gottesdienst zu festigen.

Am Samstag starteten wir bereits früh mit einer zweistündigen Kremserfahrt. Es ging vorbei an kleinen Dörfern und abgeernteten Feldern der Region. Wie sich jeder gut vorstellen kann, wurde die Kutschfahrt durch starken, teils schönen Gesang aus dem altbewährten Poverello begleitet. Besonders in Erinnerung bleibt uns dabei der Kanon: „Wenn einer tannige Hosen hät, und hagebüchene Strümpf“ (Poverello Nr. 268).



Vor der 2004 fertig gestellten Pfarrkirche St. Paulus in Stavenhagen.

Fotos (2): Krenz

Am Nachmittag hatten wir dann Gelegenheit, an einer organisierten Stadtführung durch die Reuterstadt Stavenhagen teilzunehmen. Im Mittelpunkt stand dabei das Geburtshaus von Fritz Reuter, ehemals Rathaus, welches heute als Fritz-Reuter-Literaturmuseum dient.

Fritz Reuter (1810 – 1874) gilt als einer der bedeutendsten Dichter und Schriftsteller der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch). Reuter zeigte sich in seinen Geschichten als ein Autor, der dem Volk „aufs Maul“ zu schauen verstand. Dabei brachte er immer wieder soziale Problematiken ins Spiel und benutzte die Stilmittel des Niederdeutschen, um versteckte Spitzen auf Aristokratie und Obrigkeit an der Zensur vorbei anzubringen. (http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Reuter).

Einen Kurzbesuch statteten wir danach dem Schloss Stavenhagen mit Parkanlage (1740) ab, welches heute Verwaltungssitz und Standesamt von Stavenhagen ist.

Zum Gottesdienst am Sonntag waren wir in die Gemeinde St. Paulus eingeladen. Der moderne Kirchenbau, der erst 2004 eingeweiht wurde, bot dabei einen schönen Rahmen für unseren Chorgesang, wenn auch die Orgel nicht ganz mit den Qualitäten der Orgel in Augustinus mithalten konnte. Nach abschließendem Gruppenfoto verstreute sich der Chor in alle Winde Richtung Heimat, teilweise um noch in der Region beispielsweise die 1000-jährigen Ivenacker Eichen oder die Burg Stargard (bei Neubrandenburg) zu besuchen.

Wir danken herzlichst Carla für Ihre liebevolle Organisation des gesamten Wochenendes.



Kutschfahrt am Sonnabend.

Termine im Dekanat Pankow

- Mater Dolorosa:** Mi, 25.09., 19.30 Uhr Vortrag zum Thema: Euthanasie in den Bucher Krankenanstalten, Referentin: Frau Rosemarie Pumb
- St. Georg:** Sa, 21.09., 19.30 Uhr Festkonzert zur 100 Jahr Feier der Hoffnungskirche: „Der Messias“ Teil II und III von Georg Friedrich Händel unter anderem mit dem Kirchenchor St. Georg und Frau Christina Hanke-Bleidorn, Cembalo, Leitung: Kantor Michael Geisler
- So, 22.09., 10.00 Uhr Festhochamt zum 83. Kirchweihfest von St. Maria Magdalena, anschließend Gemeindefest
14.00 Uhr Aufführung des Kindermusicals „Unter Piranhas“
- Heilige Familie:** Sa, 21.09., 10.00 Uhr Gemeindefest mit Prof. Zulehner „Unterwegs zu einer neuen Kirchengestalt“ mit
So, 22.09., 10.30 Uhr Festhochamt zum 83. Kirchweihfest, anschließend Gemeindefest
- St. Josef:** Do, 26.09., 19.00 Uhr Dekanatsjugendabend – Kickerturnier
30.09. bis 04.10. Einladung zur 10. Musicalwoche „Im Riff geht's rund“ für Schulkinder (ab 2. Klasse) und Jugendliche, nähere Informationen unter: <http://st-josef-weissensee.de>